MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel)

Weltladen Konstanz

- Ablauf

- * Wir spielen Welt – Einführung
- * Reise von Konsumgütern um die Welt
- * Volkswirtschaftliche Theorie
- * Fairer Handel
- * Beurteilung

MitarbeiterInnen des (A. Maier, C. Staufenbiel)

auf ihrer Reise
von Lateinamerika nach
Konstanz

Was bezahlen Sie für 1kg Bananen?

Wer erhält wie viel vom Verkaufspreis der Banane?

MitarbeiterInnen des
A. Maier, C. Staufenbiel

Die Wertschöpfungskette umfasst
die ganze Produktionskette
vom Anbau
der ersten Verarbeitung
des Transports
des Exports
des Imports
der weiteren Verarbeitung
des Handels
des Verbrauchers
der Entsorgung

MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel)

Der Weg vom Feld zum Supermarkt ist im Vergleich mit verarbeiteten Produkten relativ kurz, aber sehr anspruchsvoll:

Die verderbliche und empfindliche Frucht braucht eine genau abgestimmte Lieferkette .

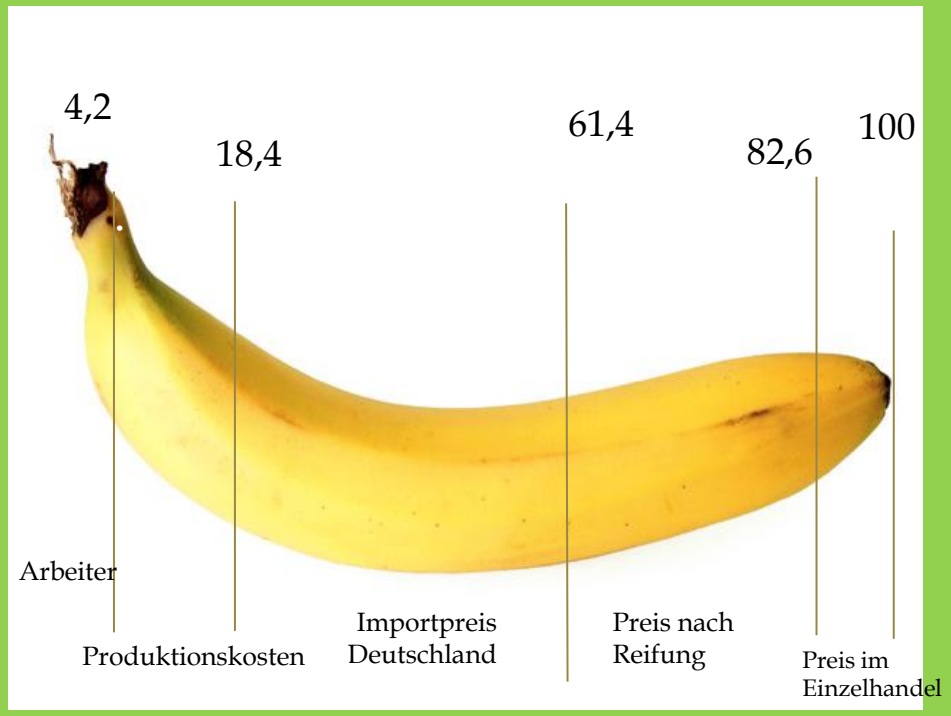
Die gesamte Lieferkette bis zum Verkauf an den Einzelhandel wird im Extremfall von einem Bananenkonzern übernommen. Kleinere Unternehmen können vielfach nicht mithalten.

Dole	Chiquita	Bonita Corporacion Noboa
USA	USA	Ecuador
26 %	22 %	5 %

Anteil am Weltmarkt

MitarbeiterInnen des Weltladen Konstanz
(A. Maier, C. Staufenbiel

Anteil der einzelnen Produktionsstufen am Verkaufspreis in Deutschland (2010-2011)Angaben in € pro Karton Bananen



MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel)

Volkswirtschaftliche Theorie

Bedürfnisse – Mangel an Gütern – wirtschaftliches Handeln

Die wichtigsten wirtschaftlichen Akteure:

* Bauern in Ecuador
* Bananenkonzerne als Produzenten und Exporteure
* Importeure
* Logistikunternehmen
* Einzelhandel
* Verbraucher

Internationale Arbeitsteilung – Welthandel

Rechtliche Rahmenbedingungen

Staatliche Eingriffe

MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel) Weltladen Konstanz

Fragen an die volkswirtschaftliche Theorie:

Profitiert Ecuador am Welthandel?

Wie frei ist der Welthandel?

- Handelshemmnisse
- Subventionen
- Einfluss auf Konzentration
- Kontrolle von Konzernmacht?

MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel)

Bananenproduzenten

Mehr als 80 % der für den Export bestimmten Bananen stammen von großen Plantagen (100 – 5.000 ha), die in Hand der Konzerne sind.

Auf den Bananenplantagen arbeitet die einheimische Bevölkerung und Migranten für

- einen Lohn, der unter der Armutsgrenze liegt (z.B. Armutsgrenze in Ecuador 544 $, 2 Konzerneinkommen 237 $
- krank machende Arbeitsbedingungen z.B. das Ausgesetzt sein durch Pestizide, die den Pilzbefall der Pflanzen verhindern

- ohne die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich organisieren zu können.

Transport und Reifereien

Der Transport und die Logistik im Erzeugerland ist zu 60 % in der Hand der Bananenkonzerne.

Der Transport und die Logistik im Empfängerland wird schwertpunktmäßig vom Hamburger Hafen aus abgewickelt mit den Importeuren und Reifereien der jeweiligen Empfängerlander.

Neuere Entwicklungen:

Der Hamburger Hafen bietet durch seine Hafenstruktur der modernsten Containerschifffahrt (Kühlung und Reifung möglich!) ein Logistikangebot, das den Bananenkonzernen immer größere Konkurrenz macht.

MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel)

Bananeneinzelhandel

Hohe Konzentration :
- Wenige Anbieter stoßen auf viele Nachfrager
- Preiskampf um Marktanteile
- niedrige Preise für die Käufer
- Kostendruck, der vor allem auf die Lieferanten weitergegeben wird

Umsatz der Markführer des deutschen Lebensmitteleinzelhandels 2011

Name	**Umsatz mit Nahrungsmitteln (Mrd. €)**	**Gesamtumsatz (Mrd. €**
Edeka-Gruppe	42,7	47,2
Rewe-Gruppe	25,1	35,5
Schwarz-Gruppe	23,2	28,7
Aldi-Gruppe	20,3	24,7
Metro-Gruppe	11,4	30,1

Marktordnung

Ziel: freier Welthandel

EU- Marktordnung:

Schrittweiser Abbau der Präferenzen für die Bananen aus den AKP-Staaten – Verbesserung der der Einfuhrbedingungen für Bananen aus Latein- und Zentralamerika

Wechselskursschwankungen beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit d

Umweltschutz und Sozialverträglichkeit

- **Riesige Mengen Plastik-Abfall**
- **Gesundheitsgefährdung der Plantagenarbeiten durch Versprühen von Pestiziden aus der Luft**

- **Gesetzlicher Mindestlohn in Ecuador : 217 US-Dollar (ca. 177 € monatlich)**
- **Bananenkonzerne bezahlen: 237 US-Dollar (ca. 194 € monatlich)**

- **Dies reicht nicht aus, um eine Familie zu ernähren!**
- **Die staatliche definierte Armutsgrenze für eine durchschnittliche Familie von 4 Personen in Ecuador liegt bei 544 US-Dollar, umgerechnet derzeit rund 445 €.**
- **Zwei erwerbstätige Elternteile kommen bei dem Konzerneinkommen nicht über die Armutsgrenze.**

Schlussfolgerungen aus der Bananenstudie:

Die großen Bananenkonzere, Transportunternehmen und der Einzelhandel müssten dafür Verantwortung übernehmen, dass in jedem Erzeugerland internationale Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden, um eine menschenwürdige Existenz entlang der Wertschöpfungskette zu gewähren leisten. Kein Land soll bestraft werden, weil es Standards einhält und damit seine Wettbewerbssituation verschlechtert.

MitarbeiterInnen des
(A. Maier, C. Staufenbiel)

Quellen und Literaturhinweise:

1. Südwind – Studie: Die Wertschöpfungskette von Bananen
2. Unterrichtsmaterialien: Wirtschaft und Recht: Eine Dorade auf Reisen: Funktioniert Welthandel?